

Erster Seniorenbeirat zieht Bilanz

„Viel bewegt“

Dreijährige Amtszeit endet – Startprobleme – Etliche Themen erledigt

WEISSENBURG (rr) – Der Rückblick fiel durch die Bank positiv aus. „Man kann vieles bewegen“, sagte Brigitte Schützmeier. „Es war eine interessante Tätigkeit“, urteilte Hermann Döbler. Und Anneliese Eckert resümierte: „Es hat viel Spaß gemacht.“ Die drei gehören dem ersten Seniorenbeirat der Stadt Weissenburg an, der bei seiner letzten Sitzung am Mittwoch, 9. November, um 9.00 Uhr im Gotischen Rathaus offiziell verabschiedet wird und jüngst Bilanz gezogen hat.

Zehn Frauen und Männer gehören dem Gremium an. Und trotz ihres rundum positiven Fazits wollen sich sieben von ihnen für die nächste Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stellen. Die Begründung lautet in aller Regel: „Ich brauche mehr Zeit für mich selbst. Jetzt dürfen mal andere ran.“ Denn die Frauen und Männer sind in aller Regel nicht nur als Seniorenbeiräte aktiv, was schon viel Zeit kostet, sondern auch in anderen Organisationen engagiert.

Dass ihr Fazit so positiv ausfällt, ist keineswegs selbstverständlich, denn zunächst lief es nicht rund, wie die Beiräte bei einem Pressegespräch jetzt einräumten. Wir wurden anfänglich nicht wahrgenommen“, schilderte Vorsitzender Karl-Heinz Zeier. Möglicherweise waren aber auch die Erwartungen manches Beirats zu hoch gesteckt. Doch die Sache spielte sich ein. Hans Kafferlein beispielsweise ist überzeugt: „Mittlerweile ist auch der Stadtrat dankbar für Anregungen aus unseren Reihen.“ Und so können die Mitglieder doch eine ganze Reihe von Erfolgen und abgearbeiteten Themen aufzählen.

Zunächst hatte der Beirat eine Bestandaufnahme der bereits etablierten Seniorenarbeit gemacht und kam zu dem Schluss: „Diese ist in ihrer Vielfalt kaum zu überbieten“, schilderte Brigitte Schützmeier. Da drängt sich die Frage auf: Ist dann nicht die Arbeit des Seniorenbeirats überflüssig? Schützmeier: „Nein, keineswegs – im Gegenteil. Wir konnten uns so ändern, uns wichtigen Themen für die Weichenstellung der Zukunft für Seniorinnen und Senioren widmen.“

Notfallmappe herausgegeben
Hedwig Strauß erinnerte unter anderem an die Herausgabe einer Notfallmappe mit Informationen für Krankheit, Pflege und Vorsorge in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. Und Ursula Stief verwies darauf, dass es dem Beirat gelang, die Sprechzeiten des Finanzamtes in Weissenburg zu verlängern.

Notfallmappe herausgegeben

Hedwig Strauß erinnerte unter anderem an die Herausgabe einer Notfallmappe mit Informationen für Krankheit, Pflege und Vorsorge in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt. Und Ursula Stief verwies darauf, dass es dem Beirat gelang, die Sprechzeiten des Finanzamtes in Weissenburg zu verlängern.

Zum Thema

Und er soll generationenübergreifend an der Lösung von Problemen, die die ältere Generation in Weissenburg betreffen, mitarbeiten.

Öffentliche Sitzungen finden jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 9.00 Uhr im Fraktionszimmer im Gotischen Rathaus, 2. Obergeschoss, statt. Ein behindertengerechter Zugang durch einen Aufzug ist gegeben.

Mitglieder waren bisher Karl-Heinz Zeier (Vorsitzender), Anneliese Eckert (2. Vorsitzende), Ursula Stief (Schriftführerin), Hans Kafferlein (Beisitzer), Hermann Döbler, Erich Ellinger, Hannelore Geyer, Christian Schnaidt, Brigitte Schützmeier und Hedwig Strauß. Als Ersatzleute fungierten Rudolf Killian und Friedrich Zenner.

Weitere Informationen im Internet unter www.weissenburg.de, Rubrik Seniorenbeirat.

Der Seniorenbeirat

sonalvorschlüsse an den Stadtrat richten, der letztlich die Beiräte beruft. Das ehrenamtliche Gremium ist parteipolitisch und konfessionell neutral und unabhängig. Sein Motto lautet: „Vielseitig denken, gemeinsam planen und handeln! Im Miteinander füreinander da sein!“

Seine Aufgaben sind die Unterstützung und Zusammenarbeit mit den in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen und die Kontaktpflege zu Ämtern, Behörden, zur Altenhilfe, zu Medien und Vereinen.

Rechtsradikale Umtriebe

Keine heiße Spur

Polizei: „Kein Tatverdächtiger“ – „Aber es bleibt auf dem Schirm“

WEISSENBURG (mau) – Die Polizei hat keine neuen Erkenntnisse zu den rechtsradikalen Umtrieben, die im Sommer in Weissenburg und Pleinfeld für Aufsehen sorgten. Mit dem Diebstahl eines Transparents mit der Aufschrift „Wir sind bunt“, das am Weissenburger Jugendzentrum angebracht war, hat sich aber die Liste der an den Staatsschutz gemeldeten Fälle jüngst um einen weiteren verlängert.

Auf Anfrage unserer Zeitung erklärte Robert Schmitt von der Pressestelle des Polizeipräsidiums Mittelfranken, dass es zu der Angelegenheit „keine neue Aktenlage“ gebe. „Wir haben keinen Tatverdächtigen.“ Das gelte auch für das Transparent am Juz, das am 17. Oktober als gestohlen gemeldet wurde. Beobachtungen hierzu kann man jeder Polizeidienststelle oder an den Kriminaldauerdienst (Telefon 09 11 / 21 12 33 33) melden.

Dass die Weissenburger Polizei das entfernte Transparent nicht als einfachen Diebstahl betrachtete, sondern die Sache an die Spezialisten des Fachkommissariats für Staatsschutz in Ansbach weiterleitete, zeige, dass die Polizei die Angelegenheit ernst nehme, sagte Schmitt. „Es bleibt bei uns auf dem Schirm.“ Wie berichtet, verfolgt auch das Landesamt für Verfassungsschutz die Geschehnisse in Weissenburg und Umgebung. Die Verfassungsschützer sehen eine klare Verbindung in die Neonazi-Szene.

Die „Freien Nationalisten Weissenburgs“ schütten auf ihrer Internetseite Häme aus, weil das Transparent weg ist. „Scheinbar hatte inzwischen jemand die Peinlichkeit dieser Aktion erkannt und Mitleid mit den Verantwortlichen gezeigt, weshalb das Transparent nun nicht mehr am Balkon des Jugendzentrums hängt“, steht da zu lesen. Und weiter: „Diese Aktion diene wohl nur dem eigenen Selbstwertgefühl und der Bestätigung im eigenen Lager, auch mal gegen ‚rechts‘ aktiv geworden zu sein.“ Abschrecken lassen würden sich die „nationalen Aktivisten“ von einer solchen Aktion sicher nicht, machen sich die Betreiber der Seite lustig.

Im Sommer waren zunächst Papierschnipsel mit dem Namen „Rudolf Heß“ in Weissenburg aufgetaucht. Kurz darauf, zum Schuljahresende, kursierten welche, die eine Verbindung zum Oslo-Attentat herstellten. Es folgten ein antidemokratisches Transparent an der Hörlein-Kreuzung in Weissenburg, Aufkleber mit rechten Parolen am Weissenburger und am Pleinfelder Bahnhof und schließlich kurz nach Beginn des Schuljahres Flugblätter mit rechtsradikalem Inhalt, die im Weissenburger Schulzentrum und an der Senefelder-Schule in Treuchtlingen verteilt wurden. Für die Flugblatt-Aktion rühmen sich die Freien Nationalisten ganz ungeniert auf ihrer Seite und beschreiben die beiden Aktionen detailliert aus ihrer Sicht.



Zogen eine rundum positive Bilanz: Die Mitglieder des ersten Weissenburger Seniorenbeirats hielten jetzt Rückschau auf ihre dreijährige Amtszeit. Foto: Renner

Anneliese Eckert erinnerte an die verbesserte Gestaltung der Stadtbushfahrpläne, das Aufstellen zusätzlicher Ruhebänke entlang der Einkaufs- und Einfallstraßen, an Fahrertrainings zusammen mit der Verkehrswacht und den „ewigen Zankapfel Grüner Kranz“. Die Einwände des Seniorenbeirats hätten immerhin dazu geführt, dass eine Fußgängerlösung auf der großflächigen und unübersichtlichen Kreuzung erste Priorität bekommt.

Dass die Friedhofswege saniert und so für ältere Menschen – gerade auch jene, die Rollatoren benutzen – verbessert werden, schreibt Eckert ebenfalls auf die Fahne des Beirats. Nach Meinung ihres Gremiums müssten aber auch noch mehr Sitzmöglichkeiten an der Aussegnungshalle am Südfriedhof geschaffen werden. Bei großen Trauerfeiern reichten die Plätze in der Halle nicht aus, und außen müssten zu viele Menschen stehen.

Beliebte Computerkurse

Hans Kafferlein erinnerte an Treffen mit Seniorenbeiräten aus Neuburg/Donau, Solnhofen, Gunzenhausen und Treuchtlingen und zählte verschiedene Vorträge auf, die der Seniorenbeirat – zum Teil auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen – organisiert hat. Sehr gut besucht gewesen seien die Computer- und Handykurse. Als ein „besonderes Highlight“ bezeichnete er den Vortrag von Landtagsabgeordnetem Professor Peter Paul Gantzer zum Thema „Alt ist was?“

Auf die Fahrt zum Bayerischen Landtag, eine Zugfahrt mit Senioren aus der Metropolregion Nürnberg zum Bodensee, einen Berlin-Besuch sowie seniorengerechte Stadt- und Wülzburgführungen sowie viele weitere Veranstaltungen ging Karl-Heinz Zeier

er kurz ein. Und Hermann Döbler berichtete von sportlichen Aktivitäten. Dabei nannte er den Boule-Platz in der Spitalanlage, der auf Anregung des Seniorenbeirats entstanden ist. Nach anfänglichen Schwierigkeiten werde der Platz nun besser angenommen.

Das Zusammenwirken mit der Stadt Weissenburg wurde allgemein als gut bewertet. Seniorenbeiräte – meist der Vorsitzende – nahmen an Stadtrats- und Ausschusssitzungen teil, vierteljährlich gab es Gespräche mit den Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen. Nicht nur hier habe man Anregungen von Bürgern an die zuständigen Stellen nach vorheriger Diskussion im Beirat weitergeben können.

Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur Arbeit ihres Gremiums seien jedenfalls durchwegs positiv gewesen, berichteten die Beiräte unisono. Vorsitzender Zeier sparte aber auch nicht mit dem Lob für seine Mitarbeiter, die allesamt sehr engagiert an die Sache gegangen seien. Ohne die Unterstützung durch die Stadtverwaltung, die Sparkasse Mittelfranken-Süd, andere Einrichtungen und Firmen (zum Beispiel Steingass) wäre vieles jedoch nicht möglich gewesen. Zeier: „Ich bin stolz auf den Seniorenbeirat.“

Freilich sind bei den Beiräten noch Wünsche offen, doch für die Nachfolger, die der Stadtrat im Dezember bestimmt, soll ja auch noch Arbeit übrig bleiben. Um die Zielgruppe zu vergrößern und den Einstieg zu erleichtern, wurde übrigens das Eintrittsalter auf 60 Jahre gesenkt. Dennoch gilt wahrscheinlich auch hier, was Ursula Stief für die Organisation von Veranstaltungen sagte: „Freiwillige sind immer gesucht, doch leider Mangelware.“

Bei Bröhlhorst

Brandstiftung in Pleinfeld

Feuerwehr musste mit 21 Mann ausrücken – Illegaler Jugendtreff

PLEINFELD (js) – In der ehemaligen Produktionshalle der Firma Bröhlhorst kam es zu einer Brandstiftung. Die Pleinfelder Feuerwehr wurde von einem Nachbarn alarmiert, der starke Rauchentwicklung aus der leer stehende Halle meldete.

Die Feuerwehr rückte mit 21 Mann an und stellte beim Eintreffen fest, dass aus einem bereits kaputten Fenster Rauchwolken drangen. Die Wehr verschaffte sich Zugang zu dem Gebäude und entdeckte mehrere Brandstellen. Offensichtlich rührten diese von brennenden Kerzenleuchtern, die in der Halle brannten. Der Verdacht der Brandstiftung ist daher naheliegend. Die Feuerwehr durchsuchte alle Räume des Gebäudes, um etwaige Glutnester aufzuspüren.

Fenster eingeschlagen

In der seit mehreren Jahren leer stehenden Halle entdeckten die Feuerwehrler ein Sofa und mehrere Einrichtungsgegenstände, die auf einen illegalen Jugendtreff hinweisen. Zugang hatten sich die Jugendlichen offensichtlich über ein eingeschlagenes Fenster verschafft. Seit einigen Jahren haben die Besitzer der Halle Probleme mit Vandalismus. Nun soll ein Sicherheitsunternehmen eingeschaltet werden, das das Anwesen kontrolliert.

„Bildungsverein Altmühlfranken“ gegründet

Das Stadtlexikon geht an den Start

Peter Diesler ist Vorsitzender – Wugwiki geht am 10. November online – Vorstellung auf der Bücherschau

WEISSENBURG – Die ehrenamtliche Initiative „Wugwiki – Ein Lexikon für Weissenburg“ hat einen „Bildungsverein Altmühlfranken“ gegründet, der in Zukunft das Stadtlexikon „Wugwiki.de“ betreiben wird. Der gemeinnützige Verein wird die Organisation und Finanzierung des Weissenburger Stadtwiki übernehmen.

Auf der Gründungsversammlung wurde der Weissenburger Journalist Peter Diesler zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter ist Paul Lensing,

der Leiter der Stadtbibliothek. Dr. Bruno Oßmann hat das Amt des Schatzmeisters übernommen. Fünf weitere Gründungsmitglieder wurden als Beisitzende in den Vorstand gewählt.

Am Donnerstag, 10. November, wird „Wugwiki.de“ im Rahmen der Weissenburger Bücherschau in Anwesenheit von Oberbürgermeister Jürgen Schröppel offiziell online gehen und sich damit erstmals dem breiten Publikum präsentieren.

Das Wugwiki ist ein Online-Lexikon für die Region Weissenburg. Eine ehrenamtliche Initiative hat es im Mai ins Leben gerufen und mittlerweile schon 70 Artikel über Weissenburg verfasst. Nach dem Vorbild der großen Wikipedia kann jeder Bürger an dem Lexikon mitarbeiten.

Erstellt wird das Stadtwiki mit der Wikipedia-Software. Weitere Informationen sowie Artikelbeispiele gibt es im Internet unter der Adresse <http://wugwiki.de>.

Aktuelles

Anruf aus Nepal

WEISSENBURG/LUKLA – Arthur Rosenbauer hat sich per Satellitentelefon ein weiteres Mal aus dem nepalesischen Lukla gemeldet. Mittlerweile dürften Rosenbauer und seine vier Begleiterinnen aus der Sektion Treuchtlingen des Deutschen Alpenvereins (DAV) bereits in Yak Kharka sein, von wo es ins Basislager auf 5415 Metern geht. Das Ziel der Expedition ist der 6461 Meter hohe Mera Peak, den die fünf Bergsteiger als erste mit Schneeschuhen erklimmen wollen. Der Aufstieg ist für Dienstag, 8. November, geplant. Einen ausführlicheren Bericht über den Stand der Expedition finden Sie im Internet auf der Startseite unseres Kulturmagazins *Carpe diem* unter www.carpediem-wug.de. In der Kategorie „Kultur“ sind dort auch die originalen Audio-Dateien der Rosenbauerschen Anrufe aus Nepal via Satellit anzuhören.



Die Köpfe hinter der Wugwiki-Idee: Miriam Trescher, Paul Lensing, Edith Heckel, Peter Diesler, Renate Gagsteiger, Bruno Oßmann und Bernadette Rauscher gehören zum Vorstand des neu gegründeten „Bildungsvereins Altmühlfranken“.